

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

13. Mai 1984: Heinz Spoerlis «Pulcinella» im Fernsehen DRS

An diesem Sonntag zeigen das Fernsehen DRS und die ARD die Ballett-Produktion «Pulcinella» von Heinz Spoerli zur Musik von Igor Strawinsky nach Giambattista Pergolesi. Für das Bühnenbild und die Kostüme zeichnet Mario Dublanka verantwortlich. Fernseh-Regie führt José Montes-Baquer.

Die Hauptrollen tanzen Sheldon Schwartz, Amanda Bennett, Loya Molloy, Shauna Wagner, Otto Ris, Maurice Choukrane, Ralf Beyer und das Corps de ballet des Basler Balletts.

Der Handlungsablauf hält sich ans Libretto, das 1920 vom Diaghilew-Chefchoreografen Leonide Massine nach dem alten neapolitanischen Volksstück «Vier gleiche Polichinellen» geschrieben wurde. Die verwirrlige, humoristische Liebesgeschichte im Stile der Commedia dell'arte dreht sich um die Hauptfigur des Pulcinella, der sich mit den Nebenbuhlern um seine Geliebte Pimpinella streitet und dabei selbst vor deftigen Mitteln – er stellt sich tot – nicht zurückschreckt. Sein Freund Furbo, aber auch seine beiden Widersacher verkleiden sich in der Tracht des Pulcinella, so dass die Verwirrung kurz vor dem glücklichen Ende gross ist.

Die Verfolgungsjagden durch die Strassen Neapels werden durch hochgezogene Kulissen ironisiert, so dass der Zuschauer nur die verschiedenartigen Schrittarthen der Tänzer Knie abwärts zu sehen bekommt – ein humorvoller, theatralischer Einfall. Pulcinella verdreifacht sich nicht nur, sondern verdreissigfacht sich: In einer wesentlichen Szene trägt jeder Tänzer auf jeder Schulter je einen weiteren künstlichen Pulcinella, so dass der Bühnenraum mit einem Heer von Pulcinellen ausgefüllt scheint. In einer kleinen Pantomime singt Florindo «Playback» zum von einem Sänger vorgetragenen Liebeslied 'Mentre l'erbetta pasce l'agnella ...'.

Die Uraufführung von Spoerlis Ballett-Inszenierung «Pulcinella» fand am 10. Oktober 1980 im Stadttheater Basel statt.

Auszug aus einem Medienbericht der «Neuen Zürcher Zeitung» zu Heinz Spoerlis «Pulcinella»:

«Spoerli vereinfacht die dem Ballett zugrunde liegende Handlung auf einige knappe Situationen. Dafür gibt er der Idee, dass Pulcinella über seinen 'persönlichen' Tod hinaus immer neu und vielfach in Erscheinung tritt, mehr Raum und führt sie dramaturgisch und

choreografisch stimmig als verwirrende, ins Unübersehbare gesteigerte Traumvorstellung der Pimpinella durch.»